
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 1

Jugendhilfeausschuss am 12.01.2009

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 15:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Ursula Lindstedt
Manuela Veit
Claudia Gebhard
Norbert Kläsger
Martina Plath
Ursula Sopora
Barbara Streich
Walter Teumert
Monika Töpfer

sachkundige Bürger

Markus Deiters
Livia Nickel
Christine Weyrowitz

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Christel Hauske
Jörg Hüchtmann
Uwe Bergmeier
Astrid Partmann
Suna Okumus-Panzer
Werner Heseler
Heiner Redeker

Von der Verwaltung

Gäste- und Zuhörer/innen

Herr Sparbrod, Dez. III
Herr Rebbe, L FB 51
Herr Bergmann, FB 51
Herr Friederichs, FB 51
Frau Thünker, FB 51
Herr Steiner, FB 51
Frau Schmücker, PK
Herr VertgeWall, Schriftführer

Herr Wette, Geschäftsführer der FDP-Kreistagsfraktion
Ein Vertreter der örtlichen Presse
Frau Essers, Kinder- und Jugendbüro Fröndenberg
Frau Bendlin, Kinder- und Jugendbüro Bönen
Herrn Sonnenburg, Kinder- und Jugendbüro Holzwickede
Weitere Angehörige des FB 51 - Familie und Jugend
Zwei interessierte Zuhörer/innen

Die stellvertretende Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Frau Sopora, begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Sie teilt mit, dass Herr Rieke verhindert sei und die heutige Sitzung nicht leiten könne. Im Anschluss stellt Frau Sopora die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Friedhelm Wegener aus Fröndenberg als stellvertretendes beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss verpflichtet. Die Ausschussmitglieder verständigen sich zudem darauf, dass der Bericht von Herrn Deiters aufgrund technischer Probleme nach hinten verschoben und als neuer Tagesordnungspunkt 4 geführt wird. Weitere Änderungen ergeben sich nicht, so dass dann wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Projekt „Das erste Mal mit 16 – Kommunalwahl mach mit!“
- mündlicher Bericht der Verwaltung

Punkt 2

167/08

Freizeiten 2009 für Kinder und Jugendliche aus Bönen, Fröndenberg und Holzwickede

Punkt 3

Betreuung für Kinder unter 3 Jahren; Ausbauprogramm 2008 - 2013

Punkt 3.1

193/08

Betreuung für Kinder unter 3 Jahren; Ausbauprogramm 2008-2013

hier: Finanzierung neuer Kindergartengruppen

Punkt 3.2

189/08

Betreuung für Kinder unter 3 Jahren; Ausbauprogramm 2008-2013

hier: Erweiterung der kreiseigenen Kindertageseinrichtung „Villa Kunterbunt“

Punkt 4

Aktion „72 Stunden – uns schickt der Himmel“

- mündlicher Bericht Markus Deiters, BDKJ

Punkt 5

170/08

Gemeinsame Richtlinien der Jugendämter im Kreis Unna für Leistungen gem. §§ 22 und 23 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII)

Punkt 6

191/08

Haushalt des Kreises Unna für das Haushaltsjahr 2009

Budget 51 – Familie und Jugend

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Projekt „Das erste Mal mit 16 – Kommunalwahl mach mit!“

- mündlicher Bericht der Verwaltung

Erörterung

Frau Essers vom Kinder- und Jugendbüro Fröndenberg stellt gemeinsam mit ihrer Kollegin aus Bönen, Frau Bendlin, und ihrem Holzwickeder Kollegen, Herrn Sonnenburg, das Projekt „Das erste Mal mit 16“ vor. Die Shell-Studie 2007 habe gezeigt, dass die Jugendlichen weniger Vertrauen in die politischen Parteien setzen würden. Ziel der Aktion sei es daher, den Jugendlichen Lust auf Demokratie zu machen. Zudem solle sie helfen, Hemmnisse abzubauen, Transparenz und neues Vertrauen zu schaffen. Partner habe man in den weiterführenden Schulen gefunden, die sich allesamt an dem Projekt beteiligen würden. Neben

Informationen zur Kommunalwahl 2009 werde es in allen drei Kommunen auch eine weitestgehend authentische Wahlsimulation geben, deren Ergebnisse man dann kurz nach der eigentlichen Wahl am 07.06.2009 im Rahmen einer Wahlparty auswerten und mit den tatsächlichen Wahlergebnissen vergleichen werde. Eine finanzielle Unterstützung erfahre das Projekt durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der aus den Mitteln seines Programms „Partizipation und Demokratie fördern“ einen Betrag von 5.000 Euro bereitstellen werde.

Frau Sopora teilt mit, dass sie es für eine gute Idee halte, den Schülern das Thema „Politik und Wahlen“ näher zu bringen.

Er würde sich freuen, so die Anmerkung von Herr Kläsgen, wenn sich nach der Wahl herausstellen würde, dass die Wahlmüdigkeit durch dieses Projekt ein wenig abgestellt werden konnte. Dieses sei natürlich auch der Wunsch der Organisatoren, so noch einmal Frau Essers. Allerdings werde es wohl sehr schwierig sein, dieses im Nachhinein festzustellen.

Zum Ende weist Herr Friederichs noch einmal darauf hin, dass man die Ergebnisse der simulierten Wahl natürlich nicht vorab bekannt machen werde. Die Veröffentlichung werde tatsächlich erst im Rahmen der Wahlpartys erfolgen.

Punkt 2

167/08

Freizeiten 2009 für Kinder und Jugendliche aus Bönen, Fröndenberg und Holzwickede

Erörterung

Nach kurzer Einleitung von Frau Sopora gehen Herr Sparbrod, Herr Rebbe und Herr Friederichs ausführlich auf eine Nachfrage von Frau Streich zu einem Ausgabeposten in der Gesamtberechnung ein.

Beschluss

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Den von der Verwaltung des Fachbereiches Familie und Jugend für das Jahr 2009 geplanten Freizeiten für Kinder und Jugendliche aus Bönen, Fröndenberg und Holzwickede wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 3

Betreuung für Kinder unter 3 Jahren; Ausbauprogramm 2008 - 2013

Punkt 3.1

193/08

Betreuung für Kinder unter 3 Jahren; Ausbauprogramm 2008-2013

hier: Finanzierung neuer Kindergartengruppen

Erörterung

Herr Bergmann weist einleitend darauf hin, dass das Ausbauprogramm des Bundes für die u3-Betreuung in den Jahren 2008 bis 2013 bereits im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres thematisiert worden sei. Der aktuellen Sitzungsvorlage könne nun nach erfolgter Bedarfsabfrage entnommen werden, welche konkreten Maßnahmen geplant seien.

Im aktuellen Kindergartenjahr verfüge man im Zuständigkeitsbereich über 115 Plätze für unter 3-Jährige. Für das Jahr 2009/2010 liege bislang ein genehmigtes Kontingent von zusätzlichen 31 Plätzen vor, weshalb man zum jetzigen Zeitpunkt auf 146 Plätze zurückgreifen könne. In der Gesamtplanung für das kommende Kindergartenjahr gehe man von 177 Plätzen aus. Aufgrund eines allgemein höheren Bedarfs an u3-Plätzen hoffe man, dass das Land nach dem Stichtag 15.03.2009 möglicherweise auch eine Nachbewilligung vornehmen werde. Zum 15.12.2008 sei parallel die aktuelle Anmeldesituation in den Einrichtungen abgefragt worden. Danach ergebe sich ein noch deutlich höherer Bedarf als zunächst geplant. Für den Jugendamtsbezirk lägen derzeit Nachfragen für 269 Betreuungsplätze vor. Die dargestellten Planungen und Maßnahmen seien in großem Einvernehmen mit allen Trägern getroffen worden. Allen Beteiligten sei bewusst, dass es auch einen gewissen Zeitdruck gebe. Dennoch glaube man, zum kommenden Kindergartenjahr auch eine Realisierung in der gebotenen Qualität erreichen zu können. Differenzieren müsse man insofern, so Herr Bergmann abschließend, als dass es hierbei um das Ausbauprogramm des Bundes und nicht um die Betriebskostenfinanzierung der Betreuungsplätze gehe.

Für sie seien noch etliche Fragen hinsichtlich der u3-Betreuung offen, so die Anmerkung von Frau Streich. Neben bestehenden Unklarheiten zu den noch benötigten Kontingenten und deren Verteilung auf die Einrichtung stelle auch die Betriebskostenfinanzierung ein Problem dar, da die vom Bund bereitgestellten Mittel vom Land derzeit nicht weitergegeben würden. Die fehlende Unterstützung der Kommunen durch das Land sei Anfang Dezember 2008 auch durch die kommunalen Spitzenverbände bemängelt worden. So finde beispielsweise auch nur ein Teil des momentanen Bedarfs Berücksichtigung bei der Bezuschussung. Daher appelliere sie an alle Fraktionen, darauf einzuwirken, dass den Jugendämtern und somit auch dem Kreisjugendamt eine höhere Anzahl an u3-Plätzen zur Verfügung gestellt werde.

Herr Bergmann weist hinsichtlich der Nachfrage von Frau Streich darauf hin, dass man die zusätzlich vom Land bezuschussten 31 Betreuungsplätze für unter 3-Jährige ebenso wie eventuell zusätzlich zugewiesene Plätze in Absprache mit den Trägern auf Einrichtungen in allen drei Kommunen verteilen werde. Des Weiteren erklärt er, dass es im Investitionsplan für 2008/2009 insgesamt 14 geplante Umbaumaßnahmen in den Kindertageseinrichtungen gebe. Auch über das Kindergartenjahr hinaus seien weitere Maßnahmen vorgesehen. Insofern glaube er schon, dass man sich auf einem guten Wege befinde und insgesamt zu vernünftigen Ergebnissen kommen werde.

Herr Rebbe ergänzt, dass sich der Landkreistag NRW in Gesprächen mit der Landesregierung befinde und

bereits darauf hingewiesen habe, dass landesweit rund 7.000 Plätze fehlen würden. Er gehe davon aus, dass dieses nicht ungehört bleiben werde. Sollten woanders Plätze nicht in Anspruch genommen werden, bemühe man sich um eine zusätzliche Zuweisung. Mit dem Landesjugendamt befinde man sich hierzu bereits in Gesprächen.

Frau Sopora teilt im Anschluss mit, dass sie an dieser Stelle ein Lob an die Verwaltung aussprechen wolle. Innerhalb kurzer Zeit und unter nicht immer leichten Rahmenbedingungen sei es gelungen, eine umfassende u3-Betreuung im Jugendamtsbezirk einzurichten. Von 27 Einrichtungen würden bereits 20 eine entsprechende Betreuung anbieten.

Auch sie wolle der Verwaltung, die ja derzeit einen Mangel verwalte, Anerkennung für die Arbeit aussprechen, so Frau Streich. Es müsse vehement dafür gekämpft werden, die benötigten Bedarfe auch abdecken zu können.

Frau Lindstedt teilt mit, dass die SPD-Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Ein gutes Betreuungsangebot schaffe bekanntlich auch Nachfrage. Insofern handele es sich hier um den richtigen Schritt auf dem richtigen Wege.

Beschluss

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der freiwilligen Betriebskostenbezuschung der in der Sitzungsvorlage dargestellten neu einzurichtenden Gruppen kirchlicher Träger zu.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 3.2

189/08

Betreuung für Kinder unter 3 Jahren; Ausbauprogramm 2008-2013

hier: Erweiterung der kreiseigenen Kindertageseinrichtung „Villa Kunterbunt“

Erörterung

Zu Beginn der Erörterung weist Herr Bergmann darauf hin, dass die Voraussetzungen für das Investitionsprogramm für alle Einrichtungen gleich seien. Da es sich hierbei um den Kreiskindergarten handele, habe man die Erweiterung als separaten Tagesordnungspunkt aufgenommen.

Frau Lindstedt teilt im Anschluss mit, dass die SPD-Fraktion auch dieser Vorlage zustimmen werde, da dann die Planungen sofort zügig vorgebracht und bei Vorliegen des Bewilligungsbescheides auch die notwendigen Baumaßnahmen begonnen werden könnten.

Die CDU-Fraktion werde der Vorlage unter der Voraussetzung zustimmen, so Herr Kläsgen, dass die Fördermittel auch tatsächlich zur Verfügung stünden. Insofern strebe man eine Änderung des

Beschlussvorschlag an.

Wenn ein solcher Hinweis mit aufgenommen werden würde, so die Anmerkung von Herrn Rebbe, hätte dieses zur Folge, dass die weitere Planung auf Eis gelegt werden müsse, wenn keine Bundesmittel flössen. Er wolle für den Beschlussvorschlag in der Form werben. Ihm sei wichtig, ein klares Zeichen zu setzen. Natürlich werde man die Maßnahme nur durchführen, wenn die Bundesmittel auch bereitgestellt worden seien.

Frau Streich teilt mit, dass sie für ihre Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zustimmen werde. Es sei wichtig, der Verwaltung in dieser Angelegenheit keine Steine in den Weg zu legen und die Umsetzung zeitnah voranzutreiben. Schließlich diene es auch dem Wohle der Familien, die ihre Kinder hier anmeldeten. Eine Einschränkung sollte man aus ihrer Sicht nicht vornehmen. Daher bitte sie die CDU-Fraktion, der Vorlage auch in der Form zuzustimmen.

Um die Fördermittel nicht zu verirken, dürfe mit der Maßnahme sowieso nicht vor Eingang des Bewilligungsbescheides begonnen werden, so noch einmal Herr Sparbrod. Nach seinem Kenntnisstand solle der Bescheid bereits auf dem Wege sein. Insofern sehe er eine Ergänzung zwar als möglich, nicht aber als unbedingt erforderlich an.

Die CDU-Fraktion werde bei dem Antrag bleiben, so Frau Sopora. Gerade in der heutigen Situation müsse man sehr verantwortungsbewußt mit Geldern und somit auch mit Fördergeldern umgehen.

Nach Abschluss der Diskussion wird zunächst über den Erweiterungsantrag der CDU-Fraktion abgestimmt.

Beschluss

Den vorgelegten Planungen zur Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Villa Kunterbunt“ wird zugestimmt, jedoch unter der Voraussetzung, dass die Fördermittel zur Verfügung stehen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich abgelehnt (bei 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung)

Im Anschluss lässt Frau Sopora über den ursprünglichen Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss

Den vorgelegten Planungen zur Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Villa Kunterbunt“ wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Baumaßnahmen zu realisieren.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich zugestimmt (bei einer Gegenstimme der CDU-Fraktion und 4 Enthaltungen)

Punkt 4

Aktion „72 Stunden – uns schickt der Himmel“

- mündlicher Bericht Markus Deiters, BDKJ

Erörterung

Herr Deiters stellt die Sozialaktion „72 Stunden – uns schickt der Himmel“ des Bundes der katholischen Jugend vor, die im Zeitraum 07.05. - 10.05.2009 auch in den 5 Bistümern in Nordrhein-Westfalen stattfindet. Den Ausschusmitgliedern wird im Anschluss ein kurzer Film über die „72-Stunden-Aktion“ aus dem Jahr 1998 gezeigt.

Im Rahmen dieser Aktion engagieren sich Gruppen insbesondere in sozialen, ökologischen oder interkulturellen Projekten, so Herr Deiters. Mit ihrem Einsatz würden sie den Blick der Öffentlichkeit auf Menschen richten, die bisher am Rand gestanden hätten oder auf Probleme in ihrem Umfeld. Die jungen Teilnehmer zeigten, dass ehrenamtliche Hilfe wichtig sei und Spaß machen könne. Dabei gebe es verschiedene Möglichkeiten, sich zu engagieren. Im Kreisgebiet sei zwischenzeitlich ein Koordinierungskreis gebildet worden, der den einzelnen Gruppen als Ansprechpartner zur Verfügung stehe. Gerne nehme er auch Projektideen aus den Reihen der Ausschusmitglieder entgegen, so der Kreisvorsitzende des BDKJ. Weitere Informationen seien auch dem verteilten Informationsmaterial oder dem Internet zu entnehmen (www.bdkj.de).

Herr Rebbe teilt mit, dass der Landrat die Aktion sehr begrüße und auch inhaltlich voll dahinter stehe. Gerne werde man das Thema später noch einmal aufgreifen. Erinnern wolle er auch daran, dass im Rahmen der letzten „72-Stunden-Aktion“ ein Verbindungsweg auf dem Gelände der Caritas-Beratungsstelle an der HansasträÙe in Unna angelegt worden sei.

Sie hoffe auf ein gutes Gelingen der Aktion und werde den Aufruf selbstverständlich auch in die Kommunen weitertragen, so Frau Sopora abschließend.

Punkt 5

170/08

Gemeinsame Richtlinien der Jugendämter im Kreis Unna für Leistungen gem. §§ 22 und 23 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII)

Erörterung

Die vorliegende Sitzungsvorlage beziehe sich auf die Tagespflegesätze, die den Tagesmüttern künftig bereit gestellt würden, so Herr Rebbe. Um die Tagespflege wieder attraktiv zu machen, sei aufgrund zwischenzeitlicher Gesetzesänderungen eine Anpassung der Beträge notwendig. Mit den Jugendämtern im Kreis Unna habe man sich zusammengesetzt und auf eine einheitliche Richtlinie verständigt. Der bisherige Tagespflegesatz solle dabei auf 4,50/Stunde angehoben werden. Dieser Betrag sei steuer- und sozialversicherungspflichtig, wobei der Kreis die Hälfte der Sozialversicherungsabgaben übernehmen werde. Herr Rebbe geht nach seiner kurzen Einleitung auf diverse Nachfragen aus Reihen des Ausschusses ein.

Frau Streich teilt mit, dass es sich um ein Vorlage handele, mit der man leben könne. Zumindest sei dadurch

ein Fortschritt im Bereich der Tagespflege zu verzeichnen.

Auf die Frage, ob es derzeit genügend Tagespflegepersonen gebe, teilt Herr Rebbe mit, dass die angebotenen Kurse ausgebucht seien. Dennoch sei ihm auch bekannt, dass es aufgrund der steuerlichen Veranlagung nicht mehr für jeden attraktiv sei. Diese Entwicklung bleibe zunächst abzuwarten. Er hoffe jedoch, dass weiterhin ausreichend Personal zur Verfügung stehen werde. Wenngleich es schwierig sei, arbeite man auch daran, dass sich die Einrichtungen künftig weiter öffnen, um eine Zusammenarbeit untereinander zu stärken. Frau Thünker weist ergänzend darauf hin, dass zumindest schon einmal die Familienzentren Gesprächsbereitschaft hinsichtlich der Randzeitenbetreuung signalisiert hätten. Hier werde man als nächstes in Kooperation mit den Kolleginnen der Kindertagespflege entsprechende Möglichkeiten erarbeiten.

Auch wenn man die Bezahlung von 4,50 € nicht als ideal ansehe, werde die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag der Vorlage folgen. Richtig sei zumindest, dass die Tätigkeit nun sozialversicherungspflichtig sei.

Beschluss

Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt die der Sitzungsvorlage als Anlage beigefügten Richtlinien.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 6

191/08

Haushalt des Kreises Unna für das Haushaltsjahr 2009

Budget 51 – Familie und Jugend

Erörterung

Nach kurzer Einleitung von Herrn Sparbrod stellt Herr Rebbe die wesentlichen Punkte des Haushaltsentwurfes für den Fachbereich 51 – Familie und Jugend – anhand einer Präsentation (als Anlage 1 beigefügt) vor. Die Bürgermeister hätten ihre Zustimmung erteilt. Bundesweit seien die Kosten für die Jugendhilfe im vergangenen Jahr um rd. 1,2 Mrd. Euro gestiegen. Alleine für die Kindertageseinrichtungen sei ein Ausgabeplus in Höhe von 700 Mio. Euro zu verzeichnen gewesen. Die Zahl der Inobhutnahmen habe sich um 20% erhöht. Mit diesen Zahlen wolle er deutlich machen, dass es einen bundesweiten Trend gebe, der sich auch hier im Jugendamtsbezirk niederschlage. Oftmals sei die Situation sehr prekär, so dass das Jugendamt einschreiten müsse. Insgesamt gesehen, werde die Jugendhilfe immer stärker gefordert. Diese habe dann auch Kostensteigerungen vor Ort zur Folge. Nachfolgend blickt der Fachbereichsleiter kurz auf das vergangene Jahr zurück und gibt einen Ausblick auf die anstehenden Aufgaben für das Jahr 2009.

Auf die Nachfrage von Herrn Kläsgen, ob es bereits Erkenntnisse zu dem starken Anstieg der Fallzahlen bei den intensiven ambulanten erzieherischen Hilfen gebe, teilt Herr Rebbe mit, dass die öffentliche Diskussion

über Kindeswohlgefährdung und vernachlässigte Kinder sich beim Jugendamt in konkreten Fallzahlen auswirke. Die Sensibilisierung in der Bevölkerung führe dazu, dass es vermehrt Meldungen gebe, denen der allgemeine soziale Dienst (ASD) nachgehe und in denen oftmals dann auch Maßnahmen zu ergreifen seien. Häufiger sei es nun auch so, so die Ergänzung von Herrn Steiner, dass die Eltern sich aufgrund umfassenderer Informationen unmittelbar an den ASD wenden würden. Hinzu komme, dass zunehmend auch komplexere und vielschichtigere Probleme in den Familien erkennbar seien.

Frau Hauske teilt hierzu mit, dass sie diese Entwicklung auch erkenne. Aus ihrer Sicht sei es wichtig, schon frühzeitig mit Präventionsmaßnahmen zu beginnen, um dem negativen Trend entgegenzuwirken.

Frau Lindstedt bittet für die SPD-Fraktion darum, die Haushaltsvorlage heute nur zur Kenntnis zu nehmen. Sowohl die CDU-Fraktion als auch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN schließen sich dem Anliegen an.

Der Jugendhilfeausschuss trifft keinen Beschluss und nimmt die Sitzungsvorlage Nr. 191/08 zur Kenntnis.

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Elternschule in Bönen - Anfrage von Frau Gebhard

Frau Gebhard teilt mit, dass die CDU-Fraktion in Bönen einen Antrag zum Thema „Elternschule“ gestellt habe. Damit wolle man gerade das Thema der „frühen Hilfen“, und damit verbunden, die soeben dargestellten Problemsituationen aufgreifen. Sie gehe davon aus, dass sich die Gemeinde Bönen bereits an den Fachbereich Familie und Jugend gewandt und um eine Stellungnahme gebeten habe. Daher würde sie nun gerne wissen, wie der Fachbereich zu dem Thema stehe.

Herr Rebbe teilt mit, dass ihm noch keine Mitteilung oder Anfrage der Gemeinde Bönen vorliege. Gerne wolle man das Thema aber in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses aufgreifen, so der Fachbereichsleiter auf Anregung von Frau Sopora.

2. Elternbegleitbuch – Anfrage von Frau Streich

Frau Streich greift noch einmal kurz das Thema „Elternbegleitbuch“ auf. Hierdurch verspreche man sich durchaus eine gewisse Frühprophylaxe. Vielleicht seien langfristig auch Kosteneinsparungen möglich. Gerne würde sie in einer der kommenden Sitzungen einen ersten kurzen Erfahrungsbericht hören.

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung 16.55 Uhr

Anlage

1. Präsentation zum Haushaltsentwurf 2009 des Fachbereichs 51 – Familie und Jugend

Sopora

Stellv. Vorsitzende

Vertgewall

Schritfführer